



Z

Z

Soeben erschien:

Der Mord
als eine schöne Kunst betrachtet
Von Thomas de Quincey

Ausstattung von Marcus Behmer — Gebunden 2 Mark

Mit unheimlicherer Deutlichkeit sind niemals nächtliche Mordszeneen geschildert; alle Grauen und Schrecken Poescher Erzählungskunst wehen durch diese Blätter, vermehrt noch um den Schauer der Wahrheit, um das beklemmende Gefühl, daß wir hier Geschichte miterleben — nämlich ein Stück der furchtbarsten Kriminalgeschichte, von der man überhaupt erzählen kann. Daß dieser Dandy des Mordes, der Williams hieß, vor hundert Jahren ganz London nicht nur, sondern tatsächlich ganz England mit Entsetzen gelähmt hat, als er innerhalb weniger Wochen zwei Familien ausrottete, wird furchtbar begreiflich durch dieses Buch. Der Dichter selbst empfand es geradezu wie eine Notwendigkeit, dem übergewaltigen Grauen durch einen übergewaltigen Humor einen Ausweg zu schaffen, und so setzte er seinen Mordberichten jene berühmte Abhandlung „über den Mord als eine der schönen Künste“ voran, die als ein unnachahmliches Meisterwerk der Satire selbst Swift noch überragt. — Es darf vielleicht besonders darauf hingewiesen werden, daß wir dieses seltsamerweise allgemein übersehene literarische Unikum einem Künstler vom Range Marcus Behmers zur Ausstattung übertrugen, in dessen wundervollem Einband das Buch wohl zum erstenmal als das Bibliophilenstück vorgelegt wird, das es tatsächlich ist, und dabei zu dem sehr geringen Preise von 2 Mark!

J. C. C. Brunns' Verlag, Minden i. Westf.